

# Wahlkorrektur: dps zwei Sitze, FDP fliegt raus

Sechs Stimmen nicht mitgezählt – Zusätzliches Mandat bedeutet Fraktionsstatus

wu Soltau. Sechs Stimmen geben den Ausschlag: Nachzählungen erfordern eine Korrektur des Soltauer Wahlergebnisses – und haben große Auswirkungen. Denn dadurch gewinnt die dps ein weiteres Ratsmandat, zu Lasten der FDP, die damit nicht im neuen Stadtparlament vertreten ist. Das erläuterte Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf als Gemeindevorstand am gestrigen Dienstag.

Nach dem ersten, vorläufigen Endergebnis von Sonntagabend war die dps nur mit einem Abgeordneten, mit Wilfried Worch-Rohweder als Einzelkämpfer, im künftigen Rat vertreten. Nun rückt auch Otto Schwiering in das Stadtparlament. Die dps hat

damit Fraktionsstatus und ist in allen Ausschüssen vertreten.

Grund für diese Korrektur: Als am Wahlabend gegen 22 Uhr alle Wahllokale ihre Ergebnisse gemeldet hatten, sind laut Ruhkopf auf 8473 gültigen Stimmzetteln 24926 gültige Stimmen gezählt worden. Das vorläufige Wahlergebnis bedeutete für die FDP, dass erst mit der letzten Auszählung in Woltem die entscheidende Stimme für einen Sitz im Rat abgegeben wurde. Die dps erhielt nur ein Direktmandat.

Bei der regulären Prüfung der Wahlniederschriften kam es zur Korrektur. Auf 8473 gültigen Stimmzetteln wurden nun 24932 gültige Stimmen gezählt,

wie Ruhkopf erläuterte. „In 3 von 28 Wahlbezirken haben die ehrenamtlichen Wahlhelfer am Wahlsonntag 6 Stimmen versehentlich nicht mitgezählt. Diese sechs Stimmen bedeuten nachträglich einen Unterschied beim Wahlergebnis von 0,241 Prozent.“

---

## Sonst keine Änderung

---

An den grundsätzlichen Machtverhältnissen im Rat ändert sich nichts. Deutlich stärkste Fraktion ist unverändert die CDU mit 13 Abgeordneten, gefolgt von der SPD mit 10 Mandaten. Jeweils vier Abgeordnete stellen die Grünen und die Bürgerunion, als Einzelkämpfer ist

Andreas Kuhn (Linke) im Rat. Den 35. Sitz hat kraft Amtes Bürgermeister Ruhkopf inne.

„Ich bin zufrieden“, freute sich dps-Fraktionsvorsitzender Worch-Rohweder. Damit habe die dps ein Wahlziel erreicht und könne eine Fraktion bilden. Eine Gruppe mit einer anderen Partei strebe er nicht an.

Für die künftige politische Arbeit der dps, auch im Rat, gelte: „Wir werden dann unsere Stimme erheben, wenn wir meinen, dass etwas nicht in Ordnung ist.“ Ansonsten biete die Wählergemeinschaft allen Gruppierungen die Zusammenarbeit an und werde „konstruktiv im Rat mitarbeiten“, kündigte Worch-Rohweder an.